

## Torefestival in Freiberg

Unsere Handballmänner haben ihre quasi "englische Woche" am Samstag mit einem für die Zuschauer sicherlich sehenswerten Spiel, jedoch leider mit einer 38:36 (19:15)-Niederlage bei der HSG Freiberg II beendet.

Nach dem wichtigen Auswärtssieg zum Jahresauftakt 2023 letzte Woche bei Germania Zwenkau stand für die Männer um Kapitän Tommy Löbner am letzten Donnerstag jedoch zunächst ein freundschaftlicher Vergleich gegen den HK Banik Most auf dem Programm. Für die recht zahlreich erschienenen Zuschauer beantwortete sich die Frage nach dem Leistungsniveau des momentan Tabellendritten der 2. tschechischen Liga in der Form, dass Banik Most durchaus im vorderen Tabellenbereich der Sachsenliga würde mitspielen können.



**Nico Langer im Duell mit Jaromir Pour. Foto: Ralf Wendland**

Nach durchgängigen, wenngleich lange Zeit eher knappen Führungen gewannen die Gäste um Trainer Radoslav Miler, der selbst bis 2002 in Zwönitz aktiv war, am Ende mit 25:31 (14:17). "Mit dem Spiel gegen einen starken Gegner kann ich zufrieden sein. Man nutzt so einen Vergleich aber natürlich auch, um insbesondere den Anschlusskadern, die sonst nicht so zum Zug kommen, mehr Spielpraxis zu geben", so HSV-Trainer Vasile Sajenev nach dem Spiel, das in der ersten Hälfte von seinem erweiterten Stammsechser geführt wurde, während in den zweiten 30 Minuten eher die Perspektivspieler zum Zug kamen. So nutzte Tom Daya seine Chance mit am Ende vier Toren vom Kreis und auch der abschließende Treffer von Nico Köhler per harten Schlagwurf unter die Latte konnte man sicherlich in die Kategorie "sehenswert" einordnen.

Zufrieden war Coach Sajenev auch mit der Angriffsleistung und der Einstellung seiner Mannschaft in der Partie bei der HSG Freiberg II. "Die 36 geworfenen Tore sollten eigentlich für einen Auswärtssieg reichen. Aber wie schon am Donnerstag zeigen wir auch heute im Deckungsgefüge einschließlich der Torhüter nicht die Leistung, die für einen Sieg notwendig ist. Da waren wir Ende letzten Jahres deutlich besser und da müssen wir wieder hin", so die Einschätzung nach der Partie. Zudem lobte der Trainer den Willen und Einsatzbereitschaft seiner Mannschaft, wiederholte Rückstände von vier bis fünf Toren immer wieder aufzuholen, wenngleich es in der heißen Schlussphase doch nicht zum Punktgewinn reichen sollte.

Tatsächlich waren die Gastgeber um den ehemalige Zweitligaspieler Alexander Matschos (7 Tore) von Beginn an hellwach und gingen schon nach 10 Minuten mit 8:3 in Führung. Allerdings schüttelten unsere HSV-er den verpassten Start schnell weg, kamen endlich in Fahrt und glichen in der 20. Minute zum 12:12

aus. Leider waren es aber danach wieder einige unnötige und zu leicht zugelassene Treffer, die die Freiburger erzielen konnten und damit doch noch eine vermeidbare 19:15-Führung mit in die Halbzeit nahmen.

Im zweiten Durchgang kämpften unsere Männer vorbildlich und arbeiteten sich wieder bis auf 24:24 (42.) heran, womit bei den mitgereisten Fans die Hoffnung keimte, dass in der verbleibenden Schlussviertelstunde noch ein Punktgewinn herauspringen könnte. Leider sollte aber in der finalen Schlussphase das Glück des Tüchtigen mehr auf Seiten der Gastgeber zu finden sein. Beim Stand von 36:35 (58.) hatte unser Team zweimal die Chance zum Ausgleich. Trotz guter Möglichkeiten sollte das aber diesmal nicht gelingen, man fing sich statt dessen in der 59. Minute die Treffer Nr. 37 und 38 ein, was am Ende in der letzten Spielminute natürlich nicht mehr zu egalisieren war.

**Zwönitz:**

Kerner, Baumgarten, Lieberwirth;

Walther, Anger (1), Daya, Fritsch (3), Langer (1), Meischner (9/8), Kotesovec (4), Briest (9), Kunz, Löbner (9/1)

7m: Freiberg: 4/4 Zwönitz: 10/9

2min: Freiberg: 5 Zwönitz: 1